

„Singen ist intensives und doppeltes Beten“

Festgottesdienst zum Jubiläum des Gesangvereins – Chor und Musiker intonieren „Missa in honorem Sancti Petri“

Neunburg vorm Wald. (fkr) Ein Festgottesdienst setzte den Schlusspunkt unter die Feierlichkeiten des Gesangvereins. In der Stadtpfarrkirche stimmten die Sänger die „Missa in honorem Sancti Petri“ von Franz Josef Stoiber an. Passend zum Anlass hatte Dekan Karl-Dieter Schmidt seine Predigt unter das Wort „Wer singt, betet doppelt“ gestellt.

Die Sänger der Chorgemeinschaft aus Gesangverein und Singkreis Schwarzhofen wurden von Kirchenmusikerin Sonja Steinkirchner-Striever an der Orgel unterstützt. Außerdem musizierten Jana Drabkova, Paula Lindl, Nina Schmid und Maria Wabra (jeweils Geige), Veronika Miller-Wabra (Cello) und Wolfgang Förster am Kontrabass. Auf der Trompete blies Herbert Hauser.

„Wer singt, betet doppelt“, dieses Wort des Kirchenvaters Augustinus stellte Stadtpfarrer Schmidt in den Mittelpunkt seiner Predigt. „Gerade heute können viele dieser Aussage zustimmen“, merkte er an. „Mehr als Worte sagt ein Lied“ heiße es auch in einem modernen Kirchenlied. Sin-



Den klangvollen Abschluss des Gesangverein-Jubiläums bildete am Sonntag der Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche. Zusammen mit Gastmusikern brachten die Sänger die „Missa in honorem Sancti Petri“ zu Gehör. Bild: fkr

gen, so der Prediger, sei ein intensives und doppeltes Beten. Für Schmidt gehörten Singen und Beten bereits seit Jahrtausenden zusam-

men. Es gebe kaum ein Buch, in dem so oft gesungen wird wie in der Bibel, verwies Schmidt auf die 150 Psalmen. Er erachtete deswegen das Sin-

gen als „unendlich wichtigen Teil des Glaubens“. Es sei eine besondere Art und Weise der Glaubensverkündigung.